

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 101 [i.e.] 102 (2019)
Heft: 4: Fake statt Fakt : wem kann man heute noch trauen?

Artikel: Danke, Ursula Fürst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Elan ins 2020

Die Schweizer Bevölkerung wird immer säkularer. Es liegt an uns, diesen Prozess aktiv zu begleiten und zu beschleunigen. Wir sind dafür gut gerüstet – dank wichtiger Entscheidung der Delegierten und des Grossen Vorstandes.

VON ANDREAS KYRIACOU

2018 gönnten wir uns eine neue Image-Broschüre und brachten unser deutschsprachiges Magazin in neuer Form heraus. Wir legten damit wichtige Grundsteine, um mehr Aussenwirkung zu erzielen. Und der Lackmustest war erfolgreich: Die Broschüre legten wir zwei Wochenzeitungen bei, dies führte zu rund 150 neuen Mitgliedern und Abonnentinnen und Abonnenten. Und für die Zeitschrift erhalten wir viel Lob – ein herzliches Dankeschön an alle, die ihr Zustandekommen Quartal für Quartal sicherstellen! Mit den neuen Publikationen gelingt es uns also gut, Personen anzusprechen, die unsere Anliegen und Werte teilen, uns aber bisher kaum oder gar nicht wahrnahmen. Was aber als Hemmnis blieb: Das Budget, das uns für Bezahlarbeit zur Verfügung stand, setzte uns enge Grenzen. Dabei bildet die Geschäftsstelle unser organisatorisches Rückgrat, viele Fäden für die Organisation auf nationaler Ebene laufen da zusammen. Und die Geschäftsstelle soll ausdrücklich auch die Sektionen in ihren Aktivitäten unterstützen. Mit dem bisherigen Pensum von 50 Prozent ist das aber nur sehr eingeschränkt zu bewerkstelligen.

Mehr Mittel für politische und Öffentlichkeitsarbeit

Im zu Ende gehenden Vereinsjahr schufen wir die Voraussetzungen, um künftig mehr bewältigen zu können: Im Mai stimmten die Delegierten dem Verkauf der Liegenschaft in Bern und der dadurch möglich gewordenen Schaffung eines Fonds für politische und Öffentlichkeitsarbeit zu (siehe *freidenken* 2/19), im November bestätigten nun die Mitglieder des Grossen Vorstandes das vom Zentralvorstand vorgeschlagene Budget einstimmig. Wir können



Illustration: © Ursula Fürst, «Der Baum, der Vogel und der Junge», Sauerländer-Verlag

Danke, Ursula Fürst

Vielen ist und bleibt Ursula Fürst in bester Erinnerung, sei es als Illustratorin vieler Kinderbücher und Bildgeschichten, sei es als Comic-Autorin von «Lobby Ladies», «Die Ballade von der Typhoid Mary» nach einem Roman von Jürg Federspiel oder auch fürs Magazin «Strapazin». Sie lebte und arbeitete in Zürich und war Mitglied der Freidenkenden Schweiz (FVS). Als sie am 28. September 2018 im Alter von 71 Jahren starb, hinterliess sie den Freidenkenden mit einem Legat einen Anteil ihres Vermögens. Das hat uns natürlich sehr gefreut – post mortem herzlichsten Dank. Die Mittel kommen vollum-

fänglich unserem Bildungsfonds zugute.

Spenden erweitern unseren Handlungsspielraum beträchtlich, insbesondere können wir so ganz spezifische Projekte eher umsetzen. Wir legen deshalb dieser letzten Nummer des Jahres einen Einzahlungsschein bei, in der Hoffnung, dass Sie ihn für einen Extrabeitrag berücksichtigen. Aktuell sind wir insbesondere froh um Beiträge für die säkulare Flüchtlingshilfe, die wir am 21. März 2020 gründen (siehe letzte Seite). Vielen Dank!

Bank Cler: CH75 0844 0250 5440 6200 2

dank einer erhöhten Lohnsumme ein zusätzliches Teilzeitpensum für administrative Tätigkeiten finanzieren und sehen vor, zusammen mit der Sektion Romandie eine 20-Prozent-Stelle für die Westschweiz zu finanzieren. Ausserdem wollen wir eine Praktikumsstelle schaffen. Mit dem erstmalig stattfindenden Tag der Apostasie (siehe Rückseite) und dem Denkfest im Herbst 2020 gibt es auch reichlich und Interessantes zu tun.

Mehr Agilität in den Regionen

Die Delegierten stimmten im Mai auch der Möglichkeit zu, in den Regionen statt als Sektion mit eigenen Statuten

und Vorständen als schlankere Regionalgruppen zu agieren. Dies trägt bereits Früchte: In der Zentralschweiz beschloss die Mitgliederversammlung den Neustart als Regionalgruppe. Künftig übernimmt die Zentrale administrative Aufgaben wie das Versenden der Jahresrechnungen, währenddem Innerschweizer Mitglieder, die sich regional engagieren wollen, sich auf Tätigkeiten mit Aussenwirkung konzentrieren können.

Auch die Sektionen Zürich und Mittelland prüfen den Wechsel. ■